



Protokoll

2. Sitzung der Projektgruppe

Dienstag, 02.02.2021, 18.00-20.15 Uhr, Videokonferenz

Teilnehmer*innen

Frau Franke	Stadt Glücksburg Bürgermeisterin
Herr Perschk	Stadt Glücksburg, Bauverwaltung
Herr Colmorn	CDU
Frau Ullmer	SPD
Herr Sager	B90/Die Grünen
Frau Günther (nicht anwesend)	SSW
Herr Repenning	FDP
Herr Schroeders	Bürgerforum
Frau Marggraf	cappel + kranzhoff stadtentwicklung und planung
Frau Lutterbeck	cappel + kranzhoff stadtentwicklung und planung
Frau Quast	TOLLERORT entwickeln & beteiligen
Frau Morgenstern	TOLLERORT entwickeln & beteiligen

Thema	Wer erledigt?
1. Allgemeines	
<p>Es wird darauf hingewiesen, dass im Nachgang zur letzten Projektgruppensitzung ohne Absprache kritische Äußerungen v.a. bezüglich des Beteiligungsverfahrens an die Presse gegeben wurden. Auch waren die kritisierten Aspekte während der Projektgruppensitzung nicht thematisiert worden.</p> <p>Der Rahmen der Projektgruppe wird als geschützter Raum gesehen, in dem Inhalte, Meinungen und Kritik geäußert und diskutiert werden können und sollen.</p> <p>Die Arbeitsgruppe dient der Prozesssteuerung und -gestaltung. Die Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit wird durch die Veröffentlichung der Ergebnisse aus Beteiligung und Analyse sichergestellt.</p>	
<p>Verabredung:</p> <p>Inhalte der Projektgruppensitzung können selbstverständlich in den Fraktionen und im Bürgerforum diskutiert werden. Über die Weitergabe von Informationen über Inhalte und Verfahren an die Öffentlichkeit / Presse entscheidet die Projektgruppe bzw. die Bürgermeisterin.</p>	



Thema	Wer erledigt?
2. Beteiligungsschritt Befragung (online/analog)	
<p>Die Thesen für die Beteiligung der Öffentlichkeit sind so formuliert, dass sie ein Spannungsfeld zwischen extremen Positionen erzeugen. Dies ermöglicht, mittels einer abgestuften Angabe des Zustimmungsgrades in Verbindung mit einer Kommentierungsmöglichkeit ein breites Meinungsspektrum abzufragen.</p> <p>Hierzu wird der Befragung ein erläuternder Text, der die Ziele der Beteiligung verdeutlicht, vorangestellt. Es sollte deutlich werden, dass die formulierten Thesen keine erarbeiteten Leitziele seitens der Fachplaner*innen sind. Die Vorgehensweise dient der Meinungsbildung innerhalb der Bevölkerung. Die Thesenabfrage soll Aufschluss über den Grad der Kontroversität der Themen in den einzelnen Handlungsfeldern geben. Sie ist eine Vorstufe für den nächsten Beteiligungsschritt des PerspektivenCamps und dient der Vorbereitung für die dort vorgesehene öffentliche Zieldiskussion.</p>	
<p>Fragen zur Sinnhaftigkeit oder Sperrung des Ortskerns für den Durchfahrtsverkehr und zur Zentrumsbildung sollen in die Thesen integriert werden. Hierzu werden die Thesen entsprechend umformuliert bzw. inhaltlich angepasst.</p>	c+k
3. Inhaltliche Anmerkungen	
<p>Der Ausbau der Radwege in Glücksburg hat mindestens den gleichen Stellenwert, wie der Ausbau der Wanderwege und sollte als Ziel ebenfalls deutlich dargestellt sein.</p>	
<p>Das Zentrum sollte kein reines Gewerbe- und Handelszentrum werden. Die Aufenthaltsqualität sollte mindestens genauso großen Stellenwert bekommen. Es wird der Wunsch geäußert, dazu eine eigene These zu formulieren.</p>	
<p>Es wird auf darauf hingewiesen, dass in Glücksburg neben dem Ortskern als Zentrum, auch der Bereich Sandwig als weiteres Zentrum fungiert.</p>	
4. Nächste Schritte	
<p>Die Thesen werden entsprechend hinsichtlich der Aufnahme des Themas Durchgangsverkehr und Zentrumsentwicklung ergänzt.</p>	c+k
<p>Den Teilnehmer*innen wird eine Liste der beteiligten Akteur*innen der Fachgespräche zur Verfügung gestellt. Diese Liste ist als internes Dokument der Projektgruppe zu verstehen und nicht zur Veröffentlichung bestimmt. Die Zusammensetzung der Fachgesprächsrunden wird durch Cappel + Kranzhoff auf der Homepage nachvollziehbar dargestellt.</p>	c+k
5. Beteiligung	
<p>Es wird die Meinung geäußert, dass die Thesenabfrage als Beteiligungsformat keine repräsentativen Rückschlüsse zulässt. Für die Aufforderung zur Beteiligung wird zusätzlich eine telefonische Ansprache vorgeschlagen. Frau Quast</p>	



Thema	Wer erledigt?
weist darauf hin, dass die Onlinebeteiligung keine repräsentative Befragung darstellen soll, sondern zu einer Meinungsbildung innerhalb der Bevölkerung beitragen soll. Darüber hinaus wird die Online-Beteiligung durch eine analoge Information und Teilnahmemöglichkeit im Stadtmagazin „Glücksburg Living“ ergänzt.	
Die Auslegung der analogen Beteiligung innerhalb des Stadtmagazins „Glücksburg Living“ wird teilweise kritisiert, da es sich hierbei um ein kommerzielles Magazin handele. Die „Glücksburg Living“ wird von Seiten der Stadt jedoch als geeignetes Medium gesehen, da sie in ca. 5000 Haushalten in und um Glücksburg verteilt – und Rückmeldungen von Leser*innen zufolge auch gerne ganz – gelesen wird. Auf diese Weise können nahezu alle Glücksburger*innen erreicht werden.	
Die in der Präsentation vorgestellten Grafiken zu den Ergebnissen der Fachgespräche werden online auf der Seite der Stadt Glücksburg (https://stadt.gluecksburg.de/ortskernentwicklungskonzept/) veröffentlicht. Sie werden durch eine kurze inhaltliche und verfahrenstechnische Erläuterung (inklusive der Auswahl der Expert*innen) ergänzt.	c+k
Die Thesen werden zusammen mit einem erläuternden Text auf der Seite der Stadt Glücksburg (https://stadt.gluecksburg.de/ortskernentwicklungskonzept/) veröffentlicht. Der Beteiligungszeitraum läuft voraussichtlich vom 26.02. bis 19.03. Die Online-Beteiligung startet damit zeitgleich mit der Verteilung des analogen Fragebogens im Stadtmagazin „Glücksburg Living“.	TOL
6. Sonstiges	
<p>Vor dem Hintergrund, dass Maßnahmen nach Fertigstellung des OKEK auch umgesetzt werden sollen, wird gefragt, wie detailliert Maßnahmen bzw. Umsetzungsstrategien im OKEK in der Regel formuliert werden. Es wird darauf hingewiesen, dass der Detaillierungsgrad von vielen individuellen Faktoren abhängt und von Projekt zu Projekt unterschiedlich ist.</p> <p>Als Beispiele für Detail und Tiefe von Konzepten können Eckernförde und Schönberg herangezogen werden. Stadtvertreter*innen, Bürgermeisterin und Mitarbeiter der Bauverwaltung haben 2020 Schönberg und Eckernförde besucht und sich dort die Konzepte vorstellen lassen, zum Teil diskutiert und im Rahmen einer Begehung erläutern lassen. Folgend die Links:</p> <p>Schönberg: https://www.schoenberg.de/ortsentwicklung-und-tourismuskonzeption.html</p> <p>Mit dem Endbericht: https://www.schoenberg.de/ortsentwicklung-und-tourismuskonzeption.html?file=files/bilder/x-bilder/gemeinde/ortsentwicklung/20161215%20Endpraesentation.pdf</p> <p>Eckernförde: ISEK 2006 https://www.eckernfoerde.de/media/custom/280_530_1.PDF?1415878218</p>	



Thema	Wer erledigt?
Fortschreibung städtebaulicher Rahmenplan 2008 https://www.eckernfoerde.de/media/custom/2460_1597_1.PDF?1512394380 https://www.eckernfoerde.de/media/custom/2460_1598_1.PDF?1512394471 Teilfortschreibung städtebaulicher Rahmenplan 2018 https://www.eckernfoerde.de/media/custom/2460_1762_1.PDF?1537863671	
7. Ausblick	
Das Ziel des OKEKs muss ein ausformuliertes Leitbild sein, dass sich sowohl aus der fachlichen Erarbeitung als auch aus den Anmerkungen der jeweiligen Beteiligungsschritte formuliert.	
Eine Formulierung von konkreten Schritten, die die Gemeinde zur Umsetzung benötigt, soll in das OKEK aufgenommen werden.	

Kristina Lutterbeck 04.02.2021, cappel + kranzhoff